

Stetten setzt ein Zeichen

Der Gemeinderat Stetten stimmt einem befristeten Stellen-Ausbau für die Jugendarbeit in der Gemeinde zu. Dies auf Antrag der Mojuro (Mobile Jugendarbeit Rohrdorf). Der Stellenausbau um 20 Prozent ist befristet auf ein Jahr (2016), vorbehaltlich der Genehmigung des Budgets 2016 an der kommenden Gemeind vom 18. November. Der Stellenausbau verursacht im Budget Mehrkosten von rund 25 000 Franken. An diesen Betrag leistet der Kanton einen Beitrag von 40 Prozent.

Regelmässige Öffnungszeiten im Jugendtreff

«In Stetten zeigt sich ein klarer Bedarf an Jugendarbeit», schreiben Gemeinderat und Mojuro in einer gemeinsamen Mitteilung. «Die Oberstufe ist nach Stetten verlagert worden. Die Jugendlichen verbringen einen grossen Teil ihrer Freizeit im Dorf und fallen vermehrt negativ auf», heisst es weiter. Im Rahmen einer vom Gemeinderat beauftragten Umfrage zeigte sich,

dass die Oberstufenschüler regelmässige Öffnungszeiten im Jugendraum wünschen. Der Jugendraum war bis anhin einmal im Monat geöffnet. Mit den 30 Stellenprozenten in Stetten ist es der Mojuro aber nicht möglich, das bestehende Angebot auszubauen, Kontinuität im Jugendraum zu schaffen oder flexibel und spontan auf Anliegen oder Probleme im öffentlichen Raum zu reagieren.

Seit 2013 ist Mojuro mit einem 30-Prozent-Pensum in Stetten zuständig für die Jugendarbeit. Das Angebot umfasst wöchentliche Treffpunkte auf dem Schulhausplatz, monatliche Treffs im Jugendraum für die Mittel- und Oberstufe, zwei Sportnächte im Jahr, Beratung zu Jugendfragen und Vernetzungsarbeit innerhalb von Gemeinde und Schule.

Mojuro koordiniert und führt die Jugendarbeit in den Vertragsgemeinden Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Bellikon und Stetten. Stetten gehört mit Bellikon zu den kleinsten Beitragsgemeinden. (bn)